

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sommerpause geht ihrem Ende entgegen. Der Höhepunkt des diesjährigen Sommers – glaubt man zumindest den Medien – waren die olympischen Spiele in Peking. Ein Ereignis der Kulturen und Völker, das für zwei Wochen den ganzen Globus auf ein Geschehen konzentrierte: den Hochleistungssport!

**Der Hochleistungssport definiert vorübergehend die Grenze des körperlich Machbaren.**

Wie hoch kann ein Mensch springen, wie schnell kann ein Mensch laufen oder schwimmen, wie genau kann ein Mensch ins Ziel treffen, wie dehnbar sind Muskeln und Gelenke? Und dies alles ohne Doping, nur aufgrund von Disziplin!

Der Erfolg eines einzigen Athleten ist der Erfolg einer Nation, eines Volkes, letztlich der Menschheit. Hohe Politiker sitzen vor Ort, auf den Rängen und rechnen sich den Erfolg „ihrer Sportler“ zur Ehre an.

**Die körperliche Leistungsfähigkeit verdient eine säkulare Liturgie in großem Stil.**

Die Zeremonien zur Eröffnung und zum Abschluss der Spiele erfüllen ästhetisch-religiöse emotionale Sehnsüchte in einem Höchstmaß.

Wozu das alles? Was ist so wichtig daran, zu wissen, wie hoch, wie weit, wie schnell ein Mensch heute springen und laufen kann? Der Mensch vergewissert sich seiner körperlichen Grenze und gewinnt darin Profil und Identität für „die Menschheit“ – in einer weltweiten Situation der Bedrohung durch Monopolisierung der Macht über Ressourcen der Erde, menschliche Ungerechtigkeit, grenzenlose Willkür Einzelner, durch Menschen gemachten Hunger und Armut. Die körperliche Ertüchtigung und die gleichzeitige geistige Verwahrlosung des Menschen stehen einander gegenüber. Dieser Gegensatz wird gerade in den Tagen nach dem Rausch der Olympischen Spiele besonders spürbar.

Steuernr. 231/109/70021  
Mitglied in der  
European Association for  
Psychotherapy, EAP, Wien

Mitglied in der  
Internationalen Gesellschaft für  
Tiefenpsychologie e.V., Stuttgart

Wer sorgt für den geistigen Wettkampf? Wer trainiert ethische Höchstleistungen im Einsatz für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung? Wer bestimmt deren Messlatte und unterscheidet Gewinner und Verlierer?

**Wer verleiht Goldmedaillen für das Gute, für das Wahre?**

Die Olympische Idee des Wettkampfs um das Menschenmögliche kann gerade jetzt ermutigen für eine Vertiefung des Wettkampfs um die Wahrheit in den geistigen, ethischen und religiösen Disziplinen.

Diese Wahrheit vertieft und übersteigt unser Wissen und Wissen-wollen um uns selbst. Diese Wahrheit unterscheidet, wer sein Leben gewinnt oder verliert. An dieser Grenze gewinnen wir Profil und Identität für das Leben der ganzen Welt.

**„Geheiligt Menschsein“ ist das unglaubliche Stichwort weit über den Siegestaumel der Olympischen Spiele hinaus.**

Die Grunddisziplin ist der Glaube an das Mitsein, an die Interdependenz alles Lebendigen im Glück und im Unglück, im Gewinnen und im Scheitern, für Gläubige und Nicht-Gläubige, für Christen und Nicht-Christen.

Es geht darum, *die Höhe und die Tiefe, die Breite und die Länge* unseres Lebens zu verstehen. Ein solches Verstehen ist nur möglich, wenn wir das Höchstmaß menschlicher Liebe und Freundschaft verstehen, wie *einer sein Leben gibt für den anderen*.

Das ist das Thema unserer diesjährigen Studientagung: **Ursprünglich leben, Geheiligt Menschsein**.

Unser Referent Dr. Wilfried Hagemann führt uns ein in die biographische Theologie des Religionsphilosophen Klaus Hemmerle. Hemmerle lehrt die geistige Disziplin der Hingabe an Gott und die Welt.

Ruth Seubert, Dr. Bettina-Sophia Karwath

Sparkasse Mainfranken Wü  
BLZ 790 500 00  
Konto 240 007 997

Telefon +49-9391-13 30  
Telefax +49-9391-13 40  
e-mail [info@lehrhaus.de](mailto:info@lehrhaus.de)  
Internet [www.lehrhaus.de](http://www.lehrhaus.de)